

Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Kulturelle Begegnungsräume der
Frühen Neuzeit
Prüfungsversion Wintersemester 2021/22

Sommersemester 2023

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
GES_MA_044 - Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit	4
98918 S - Die Spanische Inquisition	4
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert	4
99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?	5
GES_MA_044 - Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit (auslaufend)	6
98918 S - Die Spanische Inquisition	6
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert	6
99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?	7
101766 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte	8
GES_MA_045 - Theorie und Methodik der kulturgeschichtlichen Forschung der Frühen Neuzeit	8
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft	8
101766 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte	9
GES_MA_046 - Praktiken, Akteure und Lebenswelten der Frühen Neuzeit	9
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft	10
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert	10
99426 S - Messianismus und Mystik	11
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	11
GES_MA_047 - Forschungskolloquium Frühe Neuzeit	12
98916 KL - Forschungskolloquium	12
98932 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium	12
99702 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis	13
100744 KL - Forschungskolloquium	13
100752 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis	14
100753 KL - Forschungskolloquium Literaturtheorien-Methoden-Digital Humanities	15
JUD_MA_013 - Religiöse Wissensordnungen und Kulturen der Frühen Neuzeit	15
98918 S - Die Spanische Inquisition	15
99426 S - Messianismus und Mystik	16
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	17
UEG_MA_002 - Ästhetik und mediale Vermittlung in der Frühen Neuzeit	17
99426 S - Messianismus und Mystik	18
99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik	18
100882 S - Verdammter Teufel, armer Teufel: Der Teufel in der mittelhochdeutschen Literatur	19
100990 S - Metapher, Allegorie, Emblematik: Bildverfahren in Texten des 17. Jahrhunderts	20
Glossar	21

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
UT	Übung / Tutorium
V	Vorlesung
VE	Vorlesung/Exkursion
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
W	Werkstatt
WS	Workshop

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-tätig
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)

BlockSaSo Block (inkl. Sa,So)

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Vorlesungsverzeichnis

GES_MA_044 - Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit

98918 S - Die Spanische Inquisition

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	17.04.2023	Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Zwischen ihrer Einrichtung 1478 und ihrer Abschaffung 1834 war die Spanische Inquisition das Hauptinstrument der spanischen Könige und Kirche, um Christen zu verfolgen, die nicht gemäß der katholischen Norm lebten und glaubten. Die meisten Opfer der Inquisition kamen dabei aus der Gruppe der Conversos, getaufter Juden, anderer Konvertiten und ihrer Nachkommen, die nur an der Oberfläche als Christen lebten und im Geheimen weiterhin ihren ursprünglichen Religionen treu blieben. Aber auch unter Protestanten, der Blasphemie, Idolatrie oder anderer religiöser Verbrechen verdächtigten Personen gab es zwischenzeitlich hohe Opferzahlen. In der Veranstaltung untersuchen wir, wie die Inquisition entstand und wie sie arbeitete; was wir über Inquisitionsprozesse und ihre Opfer sowie über die Inquisitoren und diejenigen wissen, die mit der Inquisition zusammenarbeiteten. Dabei geht es auch darum, gemeinsam die Arbeit mit Inquisitionsprotokollen (in englischer Übersetzung) zu üben, die Gefahren zu erkennen, die sich aus der Verwendung von Inquisitionsakten in der historischen Forschung ergeben, und neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Inquisition mit Darstellungen in Literatur und Film zu konfrontieren.

Voraussetzung

Passive Englischkenntnisse

Literatur

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Kriterien für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind regelmäßige Lektüren. Für die drei asynchronen Sitzungen wird die schriftliche Bearbeitung einer Frage auf je 1 Seite erforderlich (3 LP). Am Ende des Seminars analysieren alle TeilnehmerInnen in einer Präsentation von 15 Minuten einen Fall der Inquisition anhand von Auszügen aus seiner Prozessakte (2 LP).

Bemerkung

Drei Sitzungen finden asynchron statt. Die Termine werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226571 - Seminar (unbenotet)

PNL 226572 - Seminar (unbenotet)

99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	18.04.2023	Prof. Dr. Matthias Asche

Kommentar

Das Thema Migration hat derzeit Hochkonjunktur. Die Mark Brandenburg mit den beiden Residenzstädten Berlin und Potsdam hatte dabei eine ganz eigene Migrationsgeschichte. Für die Entfaltung der beiden Städte zu hohenzollernschen Residenzen seit dem späteren 17. und im 18. Jahrhundert spielten Einwanderer eine zentrale Rolle. Zu den Immigranten zählten neben Ingenieuren, Militärs und Künstlern aus den Niederlanden und Frankreich insbesondere die nach dem berühmten Potsdamer Edikt (1685) in großer Zahl nach Brandenburg-Preußen eingewanderten Hugenotten. Die neugegründeten Berliner Vorstädte Friedrichswerder (1662), Dorotheenstadt (1674) und Friedrichstadt (1688) waren Zentren der Hugenotteneinwanderungen und bildeten die Grundlage für den raschen Bevölkerungsaufschwung der aufstrebenden Residenzen. In Potsdam, wo erst später die Hugenotten aufgenommen worden waren, wird dieses Jahr das 300jährige Jubiläum der Hugenotten gefeiert. Zahlreiche Ansiedlungen von Hugenotten gab es seit 1685 zudem in brandenburgischen Kleinstädten und auf dem Land, vor allem in der Uckermark.

Es ist unumstritten, dass insbesondere der starke kulturelle Einfluß der Niederlande auf die Entwicklung der Berlin-Potsdamer Residenzenlandschaft und Brandenburgs mit einer wirtschaftlichen Stimulierung und kulturellen Neuausrichtung zwischen der Mitte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts verbunden war. Nachhaltig begründet wurden die Transferprozesse durch die Eheschließung des jungen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Luise Henriette, der Tochter des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau. Kurfürstin Luise Henriette, deren Residenz das Schloß Oranienburg wurde, war dabei zweifellos eine wichtige, aber keinesfalls die einzige Vermittlerin niederländischer Kultur und Gewerbelebens. Zu den bedeutendsten Vermittlern niederländischer Kultur gehörte insbesondere Johann Moritz von Nassau-Siegen, der als Vertrauter des Großen Kurfürsten nach dem Dreißigjährigen Krieg als Statthalter der hohenzollernschen Besitzungen in Kleve am Niederrhein bestellt worden war. Der oranische Fürst Johann Moritz war das Bindeglied eines beispiellosen Kultur- und Wissenstransfers aus den Niederlanden, der für mehrere Jahrzehnte zu einem Zuzug von zahlreichen Ingenieuren, Künstlern und Gewerbetreibenden aus den Niederlanden in das nur wenig entwickelte Brandenburg führen sollte. Die dauerhafte Ansiedlung von niederländischen Kolonisten auf dem Land scheiterte hingegen in den meisten Fällen.

Literatur

wird im Seminar genannt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Diskussionen; seminarbegleitende Lektüre von Forschungsliteratur und Quellen; Sitzungsleitung/Präsentation (keine Referate!); Hausarbeit.

Bemerkung

Voraussichtlich finden drei Seminarsitzungen während der Seminarzeit außerhalb der Universität statt – im Hugenottenmuseum Berlin, im Jan-Bouman-Haus Potsdam und im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226571 - Seminar (unbenotet)

PNL 226572 - Seminar (unbenotet)

99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.13	17.04.2023	apl. Prof. Dr. Frank Göse

Kommentar

In der älteren Historiographie wurde bei der Behandlung der preußischen Geschichte der Hauptakzent auf die Eigentümlichkeiten, ja geradezu Einzigartigkeit dieses Staatswesens gelegt. Dies führte jedoch zu gewissen Verzeichnungen der historischen Realität bis hin zu Mythenbildungen. Im Seminar wird deshalb ein dezidiert komparativer Ansatz verfolgt, um die in Brandenburg-Preußen auf den Feldern der Sozialstruktur, des Agrar- und Bildungswesens, der Heeresverfassung u. a. zu beobachtenden Entwicklungen in den Gesamtkontext der Geschichte des Alten Reiches, inkl. ausgewählter europäischer Staaten einordnen zu können.

Leistungsnachweis

Hausarbeit (20 S.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226571 - Seminar (unbenotet)

PNL 226572 - Seminar (unbenotet)

GES_MA_044 - Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit (auslaufend)

Dieses Modul gilt, aufgrund einer Änderungssatzung, nur noch für Studierende, die das Modul vor dem 01.10.2022 begonnen haben. Das Modul läuft spätestens am 30.09.2024 aus.

98918 S - Die Spanische Inquisition

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	17.04.2023	Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Zwischen ihrer Einrichtung 1478 und ihrer Abschaffung 1834 war die Spanische Inquisition das Hauptinstrument der spanischen Könige und Kirche, um Christen zu verfolgen, die nicht gemäß der katholischen Norm lebten und glaubten. Die meisten Opfer der Inquisition kamen dabei aus der Gruppe der Conversos, getaufter Juden, anderer Konvertiten und ihrer Nachkommen, die nur an der Oberfläche als Christen lebten und im Geheimen weiterhin ihren ursprünglichen Religionen treu blieben. Aber auch unter Protestanten, der Blasphemie, Idolatrie oder anderer religiöser Verbrechen verdächtigten Personen gab es zwischenzeitlich hohe Opferzahlen. In der Veranstaltung untersuchen wir, wie die Inquisition entstand und wie sie arbeitete; was wir über Inquisitionsprozesse und ihre Opfer sowie über die Inquisitoren und diejenigen wissen, die mit der Inquisition zusammenarbeiteten. Dabei geht es auch darum, gemeinsam die Arbeit mit Inquisitionsprotokollen (in englischer Übersetzung) zu üben, die Gefahren zu erkennen, die sich aus der Verwendung von Inquisitionsakten in der historischen Forschung ergeben, und neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Inquisition mit Darstellungen in Literatur und Film zu konfrontieren.

Voraussetzung

Passive Englischkenntnisse

Literatur

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Kriterien für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind regelmäßige Lektüren. Für die drei asynchronen Sitzungen wird die schriftliche Bearbeitung einer Frage auf je 1 Seite erforderlich (3 LP). Am Ende des Seminars analysieren alle TeilnehmerInnen in einer Präsentation von 15 Minuten einen Fall der Inquisition anhand von Auszügen aus seiner Prozessakte (2 LP).

Bemerkung

Drei Sitzungen finden asynchron statt. Die Termine werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226482 - Seminar (benotet)

99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	18.04.2023	Prof. Dr. Matthias Asche

Kommentar

Das Thema Migration hat derzeit Hochkonjunktur. Die Mark Brandenburg mit den beiden Residenzstädten Berlin und Potsdam hatte dabei eine ganz eigene Migrationsgeschichte. Für die Entfaltung der beiden Städte zu hohenzollernschen Residenzen seit dem späteren 17. und im 18. Jahrhundert spielten Einwanderer eine zentrale Rolle. Zu den Immigranten zählten neben Ingenieuren, Militärs und Künstlern aus den Niederlanden und Frankreich insbesondere die nach dem berühmten Potsdamer Edikt (1685) in großer Zahl nach Brandenburg-Preußen eingewanderten Hugenotten. Die neugegründeten Berliner Vorstädte Friedrichswerder (1662), Dorotheenstadt (1674) und Friedrichstadt (1688) waren Zentren der Hugenotteneinwanderungen und bildeten die Grundlage für den raschen Bevölkerungsaufschwung der aufstrebenden Residenzen. In Potsdam, wo erst später die Hugenotten aufgenommen worden waren, wird dieses Jahr das 300jährige Jubiläum der Hugenotten gefeiert. Zahlreiche Ansiedlungen von Hugenotten gab es seit 1685 zudem in brandenburgischen Kleinstädten und auf dem Land, vor allem in der Uckermark.

Es ist unumstritten, dass insbesondere der starke kulturelle Einfluß der Niederlande auf die Entwicklung der Berlin-Potsdamer Residenzenlandschaft und Brandenburgs mit einer wirtschaftlichen Stimulierung und kulturellen Neuausrichtung zwischen der Mitte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts verbunden war. Nachhaltig begründet wurden die Transferprozesse durch die Eheschließung des jungen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Luise Henriette, der Tochter des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau. Kurfürstin Luise Henriette, deren Residenz das Schloß Oranienburg wurde, war dabei zweifellos eine wichtige, aber keinesfalls die einzige Vermittlerin niederländischer Kultur und Gewerbelebens. Zu den bedeutendsten Vermittlern niederländischer Kultur gehörte insbesondere Johann Moritz von Nassau-Siegen, der als Vertrauter des Großen Kurfürsten nach dem Dreißigjährigen Krieg als Statthalter der hohenzollernschen Besitzungen in Kleve am Niederrhein bestellt worden war. Der oranische Fürst Johann Moritz war das Bindeglied eines beispiellosen Kultur- und Wissenstransfers aus den Niederlanden, der für mehrere Jahrzehnte zu einem Zuzug von zahlreichen Ingenieuren, Künstlern und Gewerbetreibenden aus den Niederlanden in das nur wenig entwickelte Brandenburg führen sollte. Die dauerhafte Ansiedlung von niederländischen Kolonisten auf dem Land scheiterte hingegen in den meisten Fällen.

Literatur

wird im Seminar genannt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Diskussionen; seminarbegleitende Lektüre von Forschungsliteratur und Quellen; Sitzungsleitung/Präsentation (keine Referate!); Hausarbeit.

Bemerkung

Voraussichtlich finden drei Seminarsitzungen während der Seminarzeit außerhalb der Universität statt – im Hugenottenmuseum Berlin, im Jan-Bouman-Haus Potsdam und im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226482 - Seminar (benotet)

99096 S - Der Aufstieg Brandenburg-Preußens: Sonderfall oder Variante des frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozesses?

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.13	17.04.2023	apl. Prof. Dr. Frank Göse

Kommentar

In der älteren Historiographie wurde bei der Behandlung der preußischen Geschichte der Hauptakzent auf die Eigentümlichkeiten, ja geradezu Einzigartigkeit dieses Staatswesens gelegt. Dies führte jedoch zu gewissen Verzeichnungen der historischen Realität bis hin zu Mythenbildungen. Im Seminar wird deshalb ein dezidiert komparativer Ansatz verfolgt, um die in Brandenburg-Preußen auf den Feldern der Sozialstruktur, des Agrar- und Bildungswesens, der Heeresverfassung u. a. zu beobachtenden Entwicklungen in den Gesamtkontext der Geschichte des Alten Reiches, inkl. ausgewählter europäischer Staaten einordnen zu können.

Leistungsnachweis

Hausarbeit (20 S.) oder mündl. Prüfung (30 Min.)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226482 - Seminar (benotet)

101766 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	19.04.2023	Dr. Tetiana Portnova
Kommentar							
<p>Introduction to East European History</p> <p>Eastern Europe has been often seen in popular imagination as an 'other' and 'worst' part of the European continent, highly stereotyped and hidden in the shadow of powerful neighbours. In our seminar, we will analyze how key images of Eastern Europe - with its changing borders - have been created, transformed and debated since the Enlightenment till nowadays. We will also study and discuss the historical development of the region, with special attention to the history of the 20th century and with focus on Ukraine and Belarus. Literary texts and films will be additional sources for our work.</p> <p>Students are expected to participate actively in the discussions at class as well as to prepare an oral presentation of selected topic and/or submit written essays (Thesepapier).</p> <p>Working language: English</p>							
Literatur							
<p>Basic bibliography</p> <p>Snyder, Timothy <i>The Reconstruction of Nations: Poland, Ukraine, Lithuania, Belarus, 1569-1999</i> (Yale University Press, 2003).</p> <p>Wolff, Larry <i>Inventing Eastern Europe: The Map of Civilization on the Mind of the Enlightenment</i> (Stanford, 1994).</p> <p>Snyder, Timothy <i>Bloodlands: Europe Between Hitler and Stalin</i> (New York, 2010).</p> <p>Applebaum, Anne <i>Iron Curtain: The Crushing of Eastern Europe, 1944-1956</i> (Toronto, 2012).</p> <p>Kenney, Padraic <i>A Carnival of Revolution: Central Europe 1989</i> (Princeton University Press, 2002).</p> <p>Tomasz Zarycki, <i>Ideologies of Eastness in Central and Eastern Europe</i> (London-New York: Routledge, 2014).</p> <p>Plochy, Serhii <i>The Gates of Europe: A History of Ukraine</i> (London, 2016).</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Für 4 LP: - ein Referat und ein Thesepapier <i>oder</i> - vier Thesepapiere</p>							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
PL 226482 - Seminar (benotet)							

GES_MA_045 - Theorie und Methodik der kulturgeschichtlichen Forschung der Frühen Neuzeit							
98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2023	apl. Prof. Dr. Ralf Prüve
Kommentar							
<p>Befördert durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hat in den letzten Jahren der Konstruktivismus, also die Vorstellung von der Konstruiertheit physischer, sozialer und menschlicher Wirklichkeiten, in vielen Wissenschaftsdisziplinen Eingang gefunden. Die Geschichtswissenschaft hat bisher sehr verhalten auf diese Herausforderung reagiert und sich dabei auf die normative Kraft des Faktischen berufen. Bezeichnenderweise hat die Geschichtsdidaktik jedoch partiell das Problem im Kontext neuer Rahmenlehrpläne erörtert. In dieser theorieorientierten Lehrveranstaltung sollen Perspektiven einer Vereinbarkeit von Geschichtswissenschaft und Konstruktivismus diskutiert werden.</p>							

Literatur

Finn Collin, Konstruktivismus, Paderborn 2008; Einführung in den Konstruktivismus, 12. Auflage München 2012; Bärbel Völkel, Wie kann man Geschichte lehren? Die Bedeutung des Konstruktivismus für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach 2002

Leistungsnachweis

Sitzungsreflektion, Aufsatzpatenschaft, Prüfungsgespräch

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226492 - Seminar (unbenotet)

101766 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	19.04.2023	Dr. Tetiana Portnova

Kommentar

Introduction to East European History

Eastern Europe has been often seen in popular imagination as an 'other' and 'worst' part of the European continent, highly stereotyped and hidden in the shadow of powerful neighbours. In our seminar, we will analyze how key images of Eastern Europe - with its changing borders - have been created, transformed and debated since the Enlightenment till nowadays. We will also study and discuss the historical development of the region, with special attention to the history of the 20th century and with focus on Ukraine and Belarus. Literary texts and films will be additional sources for our work.

Students are expected to participate actively in the discussions at class as well as to prepare an oral presentation of selected topic and/or submit written essays (Thesenpapier).

Working language: English

Literatur

Basic bibliography

Snyder, Timothy *The Reconstruction of Nations: Poland, Ukraine, Lithuania, Belarus, 1569-1999* (Yale University Press, 2003).

Wolff, Larry *Inventing Eastern Europe: The Map of Civilization on the Mind of the Enlightenment* (Stanford, 1994).

Snyder, Timothy *Bloodlands: Europe Between Hitler and Stalin* (New York, 2010).

Applebaum, Anne *Iron Curtain: The Crushing of Eastern Europe, 1944-1956* (Toronto, 2012).

Kenney, Padraic *A Carnival of Revolution: Central Europe 1989* (Princeton University Press, 2002).

Tomasz Zarycki, *Ideologies of Eastness in Central and Eastern Europe* (London-New York: Routledge, 2014).

Plokhy, Serhii *The Gates of Europe: A History of Ukraine* (London, 2016).

Leistungsnachweis

Für 4 LP:
 - ein Referat und ein Thesenpapier *oder*
 - vier Thesepapiere

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226491 - Einführungskurs (unbenotet)

GES_MA_046 - Praktiken, Akteure und Lebenswelten der Frühen Neuzeit

98970 S - Die normative Kraft des Faktischen? Konstruktivismus und Geschichtswissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.03	20.04.2023	apl. Prof. Dr. Ralf Pröve
Kommentar							
<p>Befördert durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hat in den letzten Jahren der Konstruktivismus, also die Vorstellung von der Konstruiertheit physischer, sozialer und menschlicher Wirklichkeiten, in vielen Wissenschaftsdisziplinen Eingang gefunden. Die Geschichtswissenschaft hat bisher sehr verhalten auf diese Herausforderung reagiert und sich dabei auf die normative Kraft des Faktischen berufen. Bezeichnenderweise hat die Geschichtsdidaktik jedoch partiell das Problem im Kontext neuer Rahmenlehrpläne erörtert. In dieser theorieorientierten Lehrveranstaltung sollen Perspektiven einer Vereinbarkeit von Geschichtswissenschaft und Konstruktivismus diskutiert werden.</p>							
Literatur							
<p>Finn Collin, Konstruktivismus, Paderborn 2008; Einführung in den Konstruktivismus, 12. Auflage München 2012; Bärbel Völkel, Wie kann man Geschichte lehren? Die Bedeutung des Konstruktivismus für die Geschichtsdidaktik, Schwalbach 2002</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Sitzungsreflektion, Aufsatzpatenschaft, Prüfungsgespräch</p>							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
PNL	226501 - Seminar (unbenotet)						
PNL	226502 - Seminar (unbenotet)						
99018 OS - Das holländische und französische Brandenburg im 17. und 18. Jahrhundert							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	OS	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.12	18.04.2023	Prof. Dr. Matthias Asche
Kommentar							
<p>Das Thema Migration hat derzeit Hochkonjunktur. Die Mark Brandenburg mit den beiden Residenzstädten Berlin und Potsdam hatte dabei eine ganz eigene Migrationsgeschichte. Für die Entfaltung der beiden Städte zu hohenzollernschen Residenzen seit dem späteren 17. und im 18. Jahrhundert spielten Einwanderer eine zentrale Rolle. Zu den Immigranten zählten neben Ingenieuren, Militärs und Künstlern aus den Niederlanden und Frankreich insbesondere die nach dem berühmten Potsdamer Edikt (1685) in großer Zahl nach Brandenburg-Preußen eingewanderten Hugenotten. Die neugegründeten Berliner Vorstädte Friedrichswerder (1662), Dorotheenstadt (1674) und Friedrichstadt (1688) waren Zentren der Hugenotteneinwanderungen und bildeten die Grundlage für den raschen Bevölkerungsaufschwung der aufstrebenden Residenzen. In Potsdam, wo erst später die Hugenotten aufgenommen worden waren, wird dieses Jahr das 300jährige Jubiläum der Hugenotten gefeiert. Zahlreiche Ansiedlungen von Hugenotten gab es seit 1685 zudem in brandenburgischen Kleinstädten und auf dem Land, vor allem in der Uckermark.</p> <p>Es ist unumstritten, dass insbesondere der starke kulturelle Einfluß der Niederlande auf die Entwicklung der Berlin-Potsdamer Residenzenlandschaft und Brandenburgs mit einer wirtschaftlichen Stimulierung und kulturellen Neuausrichtung zwischen der Mitte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts verbunden war. Nachhaltig begründet wurden die Transferprozesse durch die Eheschließung des jungen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Luise Henriette, der Tochter des niederländischen Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau. Kurfürstin Luise Henriette, deren Residenz das Schloß Oranienburg wurde, war dabei zweifellos eine wichtige, aber keinesfalls die einzige Vermittlerin niederländischer Kultur und Gewerbelebens. Zu den bedeutendsten Vermittlern niederländischer Kultur gehörte insbesondere Johann Moritz von Nassau-Siegen, der als Vertrauter des Großen Kurfürsten nach dem Dreißigjährigen Krieg als Statthalter der hohenzollernschen Besitzungen in Kleve am Niederrhein bestellt worden war. Der oranische Fürst Johann Moritz war das Bindeglied eines beispiellosen Kultur- und Wissenstransfers aus den Niederlanden, der für mehrere Jahrzehnte zu einem Zuzug von zahlreichen Ingenieuren, Künstlern und Gewerbetreibenden aus den Niederlanden in das nur wenig entwickelte Brandenburg führen sollte. Die dauerhafte Ansiedlung von niederländischen Kolonisten auf dem Land scheiterte hingegen in den meisten Fällen.</p>							
Literatur							
<p>wird im Seminar genannt.</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Regelmäßige aktive Teilnahme an den Diskussionen; seminarbegleitende Lektüre von Forschungsliteratur und Quellen; Sitzungsleitung/Präsentation (keine Referate!); Hausarbeit.</p>							

Bemerkung

Voraussichtlich finden drei Seminarsitzungen während der Seminarzeit außerhalb der Universität statt – im Hugenottenmuseum Berlin, im Jan-Bouman-Haus Potsdam und im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226501 - Seminar (unbenotet)

PNL 226502 - Seminar (unbenotet)

99426 S - Messianismus und Mystik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2023	Dr. Tanja Zakrzewski

Kommentar

Menschen haben zu allen Zeiten wundersame, paranormale, magische - mystische - Erfahrungen gemacht. Ebenso zeigen sich in Zeiten sozialer und politischer Krisen gesteigerte Erwartungen über das Nahen des Messias. Warum bringen Krisenmomente wie die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492, verschärfte Verfolgung durch die Inquisition oder Naturkatastrophen messianische und mystische Bewegungen in Gang? Wer schließt sich solchen Bewegungen an und wer sind dessen Anführer? Wie verhält sich die Religionsgemeinschaft diesen Gruppierungen gegenüber?

In diesem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Überlegungen zu Mystik und Messianismus beschäftigen und uns verschiedenen Fallbeispiele ansehen. Wir werden versuchen, herauszufinden, inwieweit Religion Menschen dabei hilft, Ausnahmesituationen zu bewältigen, aber auch, warum Religion im Stande ist beeindruckende soziale Kräfte freizusetzen. Darüber hinaus werden wir untersuchen, wann messianische und mystische Bewegungen zur Bedrohung werden, wann und warum sie als Ketzerei verfolgt werden und welche theologischen Diskurse dem zugrunde liegen.

Obwohl unser Fokus auf der Frühen Neuzeit und dem Judentum liegt, werden wir uns dennoch auch mit vergleichbaren Phänomenen im Christentum beschäftigen.

Spanisch- oder Hebräischkenntnisse sind NICHT nötig; passive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Prüfungsnebenleistung: Aufsatzexpertise (30-40min) zu je 2 Sitzungen

Prüfungsleistung (Modulprüfung): Hausarbeit (15-20 Seiten); AUSNAHME: Modul Sephardische Studien, hier ist eine mündliche Prüfung (30min) vorgesehen

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 226501 - Seminar (unbenotet)

PNL 226502 - Seminar (unbenotet)

99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

Kommentar

Spätestens die *Encyclopédie* setzt programmatisch die *métiers* (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften (*sciences*) und Künste (*arts*). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratgeberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.

Literatur

Literaturhinweis

Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.

Leistungsnachweis

STO 2011–2016
 2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)
 3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)
 2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)
 3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)
 4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15-18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)
 STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch
 2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)
 3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
 4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)
 5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)
 3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
 5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

Leistungen in Bezug auf das Modul

- PNL 226501 - Seminar (unbenotet)
- PNL 226502 - Seminar (unbenotet)

GES_MA_047 - Forschungskolloquium Frühe Neuzeit

98916 KL - Forschungskolloquium

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	19.04.2023	Prof. Dr. Christoph Schulte, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Das Forschungskolloquium dient der Vorbesprechung, Vorbereitung und Vorstellung von Master-, Magister- und Dissertationsprojekten, ferner der Diskussion von aktuellen Forschungsansätzen und -projekten aus den Bereichen Jüdische Studien, jüdische Geschichte, Religionswissenschaft und Philosophie.

Alle Studierenden höherer Semester der Jüdischen Studien, die sich einen Überblick über Arbeiten am Institut verschaffen und Erfahrung in der Diskussion von Projekten gewinnen möchten, sind willkommen - auch gerne nur als ZuhörerInnen.

Leistungsnachweis

Vorstellung des eigenen wissenschaftlichen Projekts

Leistungen in Bezug auf das Modul

- PL 226511 - Kolloquium (unbenotet)

98932 KL - Interdisziplinäres Frühneuzeit-Kolloquium

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	29.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

1	KL	Mi	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	30.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach
1	KL	Do	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.0.05	31.08.2023	Prof. Dr. Matthias Asche, Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Besprechung von studentischen Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten (Masterarbeiten, Dissertationen, Monographien u.a.) sowie Methodenfragen in den interdisziplinären Frühneuzeitstudien an der Universität Potsdam. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Gastbeiträge zu hören oder gemeinsam über aktuelle Forschungsansätze in der Frühneuzeitforschung zu diskutieren. Alle Studierenden des Masterstudienganges „Kulturellen Begegnungsräume in der Frühen Neuzeit“, alle Mitglieder des Potsdamer Frühneuzeitentrums und alle sonstigen Frühneuzeit-Ambitionierten, die Interesse an einem interdisziplinären Austausch haben, sind herzlich willkommen.

Leistungsnachweis

regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Vorstellung der eigenen Masterarbeit oder Forschungen.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Form eines dreitägigen Blockseminars statt.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226511 - Kolloquium (unbenotet)

99702 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.05.2.07	18.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

Kommentar

Am Beispiel geplanter und entstehender Master- und Doktorarbeiten werden Probleme der Themenfindung, Konzeption und Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens erörtert. Die Konzeption des eigenen Vorhabens, ein schon ausformuliertes Kapitel oder ein zu untersuchender Text können präsentiert und gemeinsam besprochen werden, um den eigenen Ansatz zu verbessern. Außerdem werden gemeinsam aktuelle oder besonders reizvolle Forschungstexte gelesen und diskutiert – hier zu können gern vorab Vorschläge unterbreitet werden. Auf diese Weise dient die Veranstaltung als ‚Werkstatt‘ für Abschlussarbeiten, die auch über mehrere Semester hinweg besucht werden kann. Zugleich führt sie als studentisches und postgraduiertes Laboratorium an die Standards wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten heran. Willkommen sind in diesem Kolloquium selbstverständlich nicht nur Projekte aus der dem Bereich der Frühen Neuzeit, sondern aus der gesamten Breite der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (16.-21. Jahrhundert)!

Leistungsnachweis

Leistungspunkteerwerb

3 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. II / MA LA 2013 – nur: Sek. II)
 6 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten), Exzerpt mit Vorstellung (4 Seiten),
 Sitzungsmoderation (MA GER 2016 / MA GER 2020)
 3 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2013)
 4 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2011)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226511 - Kolloquium (unbenotet)

100744 KL - Forschungskolloquium

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Fr	14:00 - 16:00	wöch.	1.05.2.07	21.04.2023	Prof. Dr. Katharina Philipowski
1	KL	Fr	12:00 - 19:00	Einzel	1.05.2.07	28.07.2023	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Kommentar

Das Forschungskolloquium steht allen offen, die an mittelalterlichen Texten interessiert sind und in einem kleinen Kreis über verschiedene Aspekte der Germanistischen Mediävistik von den Anfängen bis um ca. 1600 im interdisziplinären Kontext diskutieren möchten. Es bietet neben der gemeinsamen Lektüre mittel- und frühneuhochdeutscher Texte und Forschung auch Raum für den konstruktiven Austausch über Hausarbeiten, BA- oder MA-Arbeiten zu mediävistischen Themen sowie aktuelle Forschungsvorhaben, die an der Abteilung für Germanistische Mediävistik entstehen. Das Kolloquium wird hybrid durchgeführt, eine Teilnahme ist also auch per Zoom möglich.

Der Schwerpunkt wird bei der Diskussion von Primärtexten dieses Semester auf der Lektüre ausgewählter Mären aus der neuen Märenedition "Deutsche Versnovellistik 13.-16. Jh." liegen.

Das Forschungskolloquium findet zweiwöchig freitags von 15:00 bis 17:00 statt. Das Programm des Kolloquiums wird in der ersten Sitzung besprochen. Wir freuen uns sehr über neue Teilnehmende aus allen Semestern. Um Anmeldung an philipowski@uni-potsdam.de wird gebeten.

Literatur

Literatur wird zur Verfügung gestellt

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226511 - Kolloquium (unbenotet)

100752 KL - Literaturwissenschaft in Forschung und Praxis

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	N.N.	10:00 - 18:00	BlockSa	1.12.1.11	16.06.2023	Prof. Dr. Fabian Lampart
1	KL	Fr	10:00 - 18:00	Einzel	1.12.1.11	30.06.2023	Prof. Dr. Fabian Lampart

Kommentar

Im Kolloquium wollen wir wissenschaftliche Arbeiten oder Projekte – von der Abschlussarbeit bis zur Dissertation und zum Aufsatz oder zum Buch – gemeinsam diskutieren, um methodische und theoretische Texte zu diskutieren, aber ebenso, um konkrete Arbeitsstrategien zu besprechen. Ergänzend werden aktuelle Theorien, Debatten und Positionen, aber auch Klassiker der Literatur- und Kulturwissenschaften auf der Grundlage gemeinsam vorbereiteter Texte besprochen. Eingeladen sind alle fortgeschrittenen Studierenden, die daran interessiert sind, wie literaturwissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis aussieht und die gerne bestimmte Aspekte oder Themen ihres Studiums vertiefen würden, wobei auch eigene Vorschläge für die Gestaltung der Sitzungen und Angaben zur Terminplanung willkommen sind. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich zügig (wichtig wegen genauer Terminplanung) bei fabian.lampart@uni-potsdam.de.

Bitte melden Sie sich für die Abstimmung der größeren Termine bei fabian.lampart@uni-potsdam.de

1. Termin: Freitag, 16.6.2023 von ca. 10-18 Uhr (Option: gemeinsames Abendessen)
2. Termin: Samstag, 17.6.2023 von ca. 10-18 Uhr
3. Termin: Freitag, 30.6.2023 von 10-18 Uhr (evtl. mit Gastwissenschaftler:innen)

Terminplanung extern, alternativ: interuniversitäres Sommerkolloquium in Heidelberg, 30.6-2.7.2023

Literatur

Burkhard Moennighoff und Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18. Aufl. Paderborn 2019. [E-Book-Zugang über UB Potsdam: <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838549019>]; falls Sie ausführlichere Erklärungen bevorzugen: Claudius Sittig: Arbeitstechniken Germanistik. 4. Aufl. Stuttgart 2011.]

Leistungsnachweis

Studienordnungen alt / neu

3 LP (unbenotet): Lektüre der Projektskizzen und Forschungstexte sowie eigene Projektskizze (ca. 1-2 Seiten) und Projektpräsentation oder Präsentation eines Forschungstextes (MA LA 2011 – nur: Sek. II / MA LA 2013 – nur: Sek. II)

6 LP (unbenotet): Lektüre der Projektskizzen und Forschungstexte sowie eigene Projektskizze (ca. 2–3 Seiten) und Projektpräsentation oder Präsentation eines Forschungstextes und schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 S.) (MA GER 2016 / MA GER 2020)

3 LP/Modulprüfung: Lektüre der Projektskizzen und Forschungstexte sowie eigene Projektskizze (ca. 1-2 Seiten) und Projektpräsentation oder Präsentation eines Forschungstextes (MA LA 2013 – nur: Sek. II)

4 LP/Modulprüfung: Lektüre der Projektskizzen und Forschungstexte sowie eigene Projektskizze (ca. 2-3 Seiten) und Projektpräsentation oder Präsentation eines Forschungstextes (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226511 - Kolloquium (unbenotet)

100753 KL - Forschungskolloquium Literaturtheorien-Methoden-Digital Humanities

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Fr	12:00 - 15:00	wöch.	1.12.0.05	21.04.2023	Prof. Dr. Peer Trilcke, Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile

Kommentar

Das Forschungskolloquium dient zum einen der Präsentation und intensiven Diskussion entstehender Forschungsarbeiten (Master, Dissertation); zum anderen lesen und diskutieren wir gemeinsam neuere Forschungsliteratur oder Klassiker der literaturwissenschaftlichen Forschung. Teilnehmende können sehr gern eigene Vorschläge für die Lektüresitzungen einbringen.

Teilnehmende müssen nicht notwendig bereits an einer Master- oder Doktorarbeit arbeiten. Die Teilnahme ist auch für alle geöffnet, die Interesse an der Diskussion aktueller Forschungsprojekte und -texte haben.

Die Sitzungen finden als Blockveranstaltungen am 9.6. und 30.6. statt.

Leistungsnachweis

3 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. II / MA LA 2013 – nur: Sek. II) 6 LP (unbenotet): Referat (15 min mit schriftlicher Ausarbeitung, 2 Seiten), Exzerpt mit Vorstellung (4 Seiten), Sitzungsmoderation (MA GER 2016 / MA GER 2020) 3 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2013) 4 LP Prüfungsleistung K oder P (MA LA 2011)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 226511 - Kolloquium (unbenotet)

JUD_MA_013 - Religiöse Wissensordnungen und Kulturen der Frühen Neuzeit

98918 S - Die Spanische Inquisition

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	17.04.2023	Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Kommentar

Zwischen ihrer Einrichtung 1478 und ihrer Abschaffung 1834 war die Spanische Inquisition das Hauptinstrument der spanischen Könige und Kirche, um Christen zu verfolgen, die nicht gemäß der katholischen Norm lebten und glaubten. Die meisten Opfer der Inquisition kamen dabei aus der Gruppe der Conversos, getaufter Juden, anderer Konvertiten und ihrer Nachkommen, die nur an der Oberfläche als Christen lebten und im Geheimen weiterhin ihren ursprünglichen Religionen treu blieben. Aber auch unter Protestanten, der Blasphemie, Idolatrie oder anderer religiöser Verbrechen verdächtigten Personen gab es zwischenzeitlich hohe Opferzahlen. In der Veranstaltung untersuchen wir, wie die Inquisition entstand und wie sie arbeitete; was wir über Inquisitionsprozesse und ihre Opfer sowie über die Inquisitoren und diejenigen wissen, die mit der Inquisition zusammenarbeiteten. Dabei geht es auch darum, gemeinsam die Arbeit mit Inquisitionsprotokollen (in englischer Übersetzung) zu üben, die Gefahren zu erkennen, die sich aus der Verwendung von Inquisitionsakten in der historischen Forschung ergeben, und neuere wissenschaftliche Arbeiten zur Inquisition mit Darstellungen in Literatur und Film zu konfrontieren.

Voraussetzung

Passive Englischkenntnisse

Literatur

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

Kriterien für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind regelmäßige Lektüren. Für die drei asynchronen Sitzungen wird die schriftliche Bearbeitung einer Frage auf je 1 Seite erforderlich (3 LP). Am Ende des Seminars analysieren alle TeilnehmerInnen in einer Präsentation von 15 Minuten einen Fall der Inquisition anhand von Auszügen aus seiner Prozessakte (2 LP).

Bemerkung

Drei Sitzungen finden asynchron statt. Die Termine werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 297131 - Seminar (unbenotet)

PNL 297132 - Seminar (unbenotet)

99426 S - Messianismus und Mystik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2023	Dr. Tanja Zakrzewski

Kommentar

Menschen haben zu allen Zeiten wundersame, paranormale, magische - mystische - Erfahrungen gemacht. Ebenso zeigen sich in Zeiten sozialer und politischer Krisen gesteigerte Erwartungen über das Nahen des Messias. Warum bringen Krisenmomente wie die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492, verschärfte Verfolgung durch die Inquisition oder Naturkatastrophen messianische und mystische Bewegungen in Gang? Wer schließt sich solchen Bewegungen an und wer sind dessen Anführer? Wie verhält sich die Religionsgemeinschaft diesen Gruppierungen gegenüber?

In diesem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Überlegungen zu Mystik und Messianismus beschäftigen und uns verschiedenen Fallbeispiele ansehen. Wir werden versuchen, herauszufinden, inwieweit Religion Menschen dabei hilft, Ausnahmesituationen zu bewältigen, aber auch, warum Religion im Stande ist beeindruckende soziale Kräfte freizusetzen. Darüber hinaus werden wir untersuchen, wann messianische und mystische Bewegungen zur Bedrohung werden, wann und warum sie als Ketzerei verfolgt werden und welche theologischen Diskurse dem zugrunde liegen.

Obwohl unser Fokus auf der Frühen Neuzeit und dem Judentum liegt, werden wir uns dennoch auch mit vergleichbaren Phänomenen im Christentum beschäftigen.

Spanisch- oder Hebräischkenntnisse sind NICHT nötig; passive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Prüfungsnebenleistung: Aufsatzexpertise (30-40min) zu je 2 Sitzungen

Prüfungsleistung (Modulprüfung): Hausarbeit (15-20 Seiten); AUSNAHME: Modul Sephardische Studien, hier ist eine mündliche Prüfung (30min) vorgesehen

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 297131 - Seminar (unbenotet)

PNL 297132 - Seminar (unbenotet)

99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst

Kommentar

Spätestens die *Encyclopédie* setzt programmatisch die *métiers* (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften (*sciences*) und Künste (*arts*). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratgeberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.

Literatur

Literaturhinweis

Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten. Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.

Leistungsnachweis

STO 2011–2016

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)

3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)

2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)

4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15-18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)

STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch

2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)

3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)

5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)

3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)

5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 297131 - Seminar (unbenotet)

PNL 297132 - Seminar (unbenotet)

UEG_MA_002 - Ästhetik und mediale Vermittlung in der Frühen Neuzeit

99426 S - Messianismus und Mystik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2023	Dr. Tanja Zakrzewski
Kommentar							
<p>Menschen haben zu allen Zeiten wundersame, paranormale, magische - mystische - Erfahrungen gemacht. Ebenso zeigen sich in Zeiten sozialer und politischer Krisen gesteigerte Erwartungen über das Nahen des Messias. Warum bringen Krisenmomente wie die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492, verschärfte Verfolgung durch die Inquisition oder Naturkatastrophen messianische und mystische Bewegungen in Gang? Wer schließt sich solchen Bewegungen an und wer sind dessen Anführer? Wie verhält sich die Religionsgemeinschaft diesen Gruppierungen gegenüber?</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Überlegungen zu Mystik und Messianismus beschäftigen und uns verschiedenen Fallbeispiele ansehen. Wir werden versuchen, herauszufinden, inwieweit Religion Menschen dabei hilft, Ausnahmesituationen zu bewältigen, aber auch, warum Religion im Stande ist beeindruckende soziale Kräfte freizusetzen. Darüber hinaus werden wir untersuchen, wann messianische und mystische Bewegungen zur Bedrohung werden, wann und warum sie als Ketzerei verfolgt werden und welche theologischen Diskurse dem zugrunde liegen.</p> <p>Obwohl unser Fokus auf der Frühen Neuzeit und dem Judentum liegt, werden wir uns dennoch auch mit vergleichbaren Phänomenen im Christentum beschäftigen.</p> <p>Spanisch- oder Hebräischkenntnisse sind NICHT nötig; passive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Prüfungsnebenleistung: Aufsatzexpertise (30-40min) zu je 2 Sitzungen</p> <p>Prüfungsleistung (Modulprüfung): Hausarbeit (15-20 Seiten); AUSNAHME: Modul Sephardische Studien, hier ist eine mündliche Prüfung (30min) vorgesehen</p>							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
PNL	274941 - Seminar (unbenotet)						
PNL	274942 - Seminar (unbenotet)						

99699 S - Ratgeberliteratur in Barock und Aufklärung: Rhetoriken, Ziele, Kritik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.12.1.01	17.04.2023	Prof. Dr. phil. Stefanie Stockhorst
Kommentar							
<p>Spätestens die <i>Encyclopédie</i> setzt programmatisch die <i>métiers</i> (also die mechanischen oder handwerklichen Künste) als dritten Bereich neben die traditionelle Aufteilung menschlicher Tätigkeit in Wissenschaften (<i>sciences</i>) und Künste (<i>arts</i>). Aber wie wurden diese Kenntnisse vermittelt? Im ausgehenden Mittelalter fand mit der ‚pragmatischen Schriftlichkeit‘ eine erste größere Kodifizierungswelle statt, auf die eine zweite infolge der Möglichkeiten des Buchdrucks mit beweglichen Lettern folgte. Doch erst im Laufe des 18. Jahrhunderts werden in einem ganz neuen Ausmaß Anleitungsbücher und Nachschlagewerke erzeugt, um systematisch Handgriffe, Techniken, Werkzeuge und Produkte zu erfassen. Die buchförmige Beschreibung manueller Praktiken bildet dezidierte Bestandteile von ‚Aufklärung‘ sind – hinzu kommen analoge Kompendien zu Körpertechniken und popularisierende Darstellungen gelehrter oder adeliger Sonderkenntnisse. Im Seminar werden Ratberschriften aus verschiedenen Praxisfeldern des 18. Jahrhunderts vorgestellt und auf ihre Strategien der Wissensvermittlung (oder Wissensverhüllung?) hin befragt.</p>							
Literatur							
<p>Literaturhinweis</p> <p>Rexroth, Frank, u. Teresa Schröder-Stapper: Woran man Experten erkennt. Einführende Überlegungen zur performativen Dimension von Sonderwissen während der Vormoderne. In: dies. (Hg.): Experten, Wissen, Symbole. Performanz und Medialität vormoderner Wissenskulturen. Berlin u. Boston 2018 (Historische Zeitschrift; Beihefte Bd. 71), S. 7–28; Risatti, Howard: A Theory of Craft. Function and Aesthetic Expression. Chapel Hill 2007; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert. Berlin u. New York 2008.</p>							

Leistungsnachweis

STO 2011–2016
 2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2013)
 3 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2011 / MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II / MA GER 2016)
 2 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 10 Seiten) (MA LA 2011 – nur: Sek. I)
 3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) oder Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA GER 2016 / MA LA 2013 – VM: Sek. I und Sek. II) / Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2013 – nur: Sek. II: VM – LW II)
 4 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (15-18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (P) (30 Min.) (MA LA 2011 – nur: Sek. II)
 STO 2020: MA Germanistik / MA Lehramt Deutsch
 2 LP (unbenotet): Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020)
 3 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe und Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
 4 LP: Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (15–18 Seiten) oder nach vorheriger persönlicher Absprache Prüfungsgespräch (LV) (MA LA 2020)
 5 LP (unbenotet): Lektüreaufgabe, Mitwirkung an einer Sitzungsmoderation mit Handout + Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (MA GER 2020)
 3 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 12–15 Seiten) (MA LA 2020 – nur: Sek. II)
 5 LP Prüfungsleistung: Hausarbeit (K) (ca. 16–18 Seiten) (MA GER 2020)

Leistungen in Bezug auf das Modul

- PNL 274941 - Seminar (unbenotet)
- PNL 274942 - Seminar (unbenotet)

100882 S - Verdammter Teufel, armer Teufel: Der Teufel in der mittelhochdeutschen Literatur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.15	17.04.2023	Prof. Dr. Katharina Philipowski

Kommentar

Kaum hat Gott das Menschenpaar, den krönenden Abschluss seines Sechstagerwerkes, in den Garten Eden gesetzt, mischt er sich als verderblicher Dritter schon in die harmonische Beziehung zwischen Gott und seiner Schöpfung ein, indem er den Menschen zum Ungehorsam gegen Gott provoziert: Der Teufel. Als Konsequenz wird der Mensch aus dem Paradies verbannt und Gott verhängt eine unauflösbare Feindschaft zwischen dem Menschen und dem Teufel. Seither sind die Beziehungen aller drei voller spannungsvoller Dynamiken: Der Teufel stellt dem Menschen nach und versucht ihn zur Sünde zu verführen. Die Menschen fürchten den Teufel, beschwören ihn aber auch, fasziniert von seiner vermeintlichen Macht, schließen Verträge mit ihm und gehen seinen falschen Versprechungen immer wieder auf den Leim. Sie suchen aber auch die Nähe zu Gott und seinen Heiligen, um sich vor dem Teufel und seinen Täuschungen zu schützen. Gott wiederum lässt den Teufel gewähren, weil der den Menschen als freies Wesen geschaffen hat und der Teufel den freien Willen immer wieder neu herausfordert. Echte Gegensätze im Sinne von Gut und Böse aber sind Gott und der Teufel nicht, denn im Mittelalter wird der Teufel immer stärker mit der Hölle in Verbindung gebracht - er wird zum Herrn der Hölle, in die er die Sünder zur Strafe bringt. Er wird so zum Vollstrecker einer christlichen Gerechtigkeit und zum regelrechten Handlanger Gottes, oder - wie Goethes Mephistopheles in Faust I sagen wird: "...ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft." Wer oder was ist der Teufel eigentlich? Darauf befragen wir die mittelhochdeutschen Texte, die wir im Seminar lesen. Eines sei bereits vorweggenommen: Reine Bosheit genügt zur Gestaltung einer Teufelsfigur nicht aus. Teufel sind schlitzohrig, verzweifelt, einsam, traurig, dumm und manchmal lächerlich. Von Zeit zu Zeit könnte man glatt vergessen, dass sie Teufel sind. Wir untersuchen, wie Teufelserzählungen ihre Figuren aufbauen, welches Wissen sie über den oder die Teufel, über den Menschen und über Gott vermitteln und wie sie die Rezeption ihrer Figuren steuern.

Literatur

Literatur wird über Moodle zur Verfügung gestellt

Leistungsnachweis

5 LP: Tafelbild mit schriftlicher Reflexion oder 10 seitiges Protokoll
 3 LP: Tafelbild ohne schriftliche Reflexion oder 5seitiges Protokoll

Leistungen in Bezug auf das Modul

- PNL 274941 - Seminar (unbenotet)
- PNL 274942 - Seminar (unbenotet)

100990 S - Metapher, Allegorie, Emblematik: Bildverfahren in Texten des 17. Jahrhunderts							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.16	20.04.2023	Dr. Andreas Keller
Leistungen in Bezug auf das Modul							
PNL	274941 - Seminar (unbenotet)						
PNL	274942 - Seminar (unbenotet)						

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

- Prüfungsleistung** Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)
- Prüfungsnebenleistung** Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistung wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
- Studienleistung** Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Fritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

12.9.2023

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

